

Manuel Quarta



BESSERE FOTOS MIT DER NIKON Z6 & Z7

Z6 / Z6II / Z7 / Z7II

Schritt für Schritt zu faszinierenden
Bild- und Videoergebnissen

Verständlich
erklärt –
mit vielen
praktischen
Beispielen



humboldt

Druck, Vervielfältigung und Weitergabe sind nicht gestattet.

© 2022 humboldt. Die Ratgebermarke der Schlüterschen Fachmedien GmbH

Manuel Quarta



BESSERE FOTOS MIT DER NIKON Z6 & Z7

Z6 / Z6II / Z7 / Z7II

Schritt für Schritt zu faszinierenden
Bild- und Videoergebnissen

Verständlich
erklärt -
mit vielen
praktischen
Beispielen

humboldt

Druck, Vervielfältigung und Weitergabe sind nicht gestattet.

© 2022 humboldt. Die Ratgebermarke der Schlüterschen Fachmedien GmbH

INHALT

Vorwort

8

Die Bedienung der Nikon Z

10

Z 6 und Z 7: Die Z-Modelle im Vergleich	10
Generation I und II	10
Z 6 und Z 7	12
Die Oberseite	15
Der Ein-/Aus-Schalter	15
Der Auslöser	16
Die Belichtungskorrektur-Taste	16
Die ISO-Taste	17
Die Filmaufnahme-Taste	18
Das hintere Einstellrad	18
Das Moduswahlrad	18
Der Umschalter für Sucher und Monitor	19
Das Dioptrienkorrekturrad	19
Weitere Elemente	19
Die Vorderseite	20
Das vordere Einstellrad	21
Die Funktionstasten Fn1 und Fn2	21
Die Objektiventriegelung	21
Die Rückseite	22
Die Menü-Taste	22
Die Aufnahmebetriebsart-Taste	23
Die beiden Lupentasten	23
Die AF-ON-Taste	23
Der Joystick	24
Der Multifunktionswähler	24
Die OK-Taste	24

Die Wiedergabetaste	24
Die Löschen-Taste/Mülleimer	25
Die i-Taste	25
Die DISP-Taste	25
Der Foto-Video-Schalter	25
Die Monitoransichten	26

Die Nikon Z individuell konfigurieren 30

Das i-Menü im Überblick	30
Das i-Menü individuell belegen	36
Die Tastenbelegung	38
Die benutzerdefinierten Programme U1, U2, U3	43

Fotografieren mit der Nikon Z 48

Erste Schritte	48
Das Moduswahlrad	49
Bildqualität und Bildgröße	49
Die ISO-Empfindlichkeit	51
Die Schärfe	58
Die Fokussensfeldsteuerungen	58
Die Fokusmodi	63
Die Belichtung	71
Modus P: Programmautomatik	71
Modus A: Blendenpriorität	73
Modus S: Zeitpriorität	78
Modus M: Manuelle Belichtung	82
Die Belichtungskorrektur	84

Zubehör 86

Objektive	86
Die Brennweite	86
Zoomobjektive	87
Festbrennweiten	90
Stative	93
Der Stativkopf	94
Filter	98
UV- und Schutzfilter	98
Polfilter	98
Graufilter	101
Verlaufsfilter	103

Das Menü der Nikon Z 104

Übersicht	104
Die Navigation durchs Menü	106
Wiedergabe-Menü	107
Fotografie-Menü	110
Filmaufnahme-Menü	123
Individualfunktionen-Menü	129
Autofokus	130
Belichtung	134
Timer/Belichtungsspeicher	135
Aufnahme & Anzeigen	137
Belichtungsreihen & Blitz	140
Bedienelemente	142
Video	146
System-Menü	148
Bildbearbeitungsmenü	158
MEIN MENÜ	160

Praxisworkshop

163

Landschaft

166

Neben den Drei Zinnen	170
Heidekraut am Morgen	172
Baum mit Sphäre	174
Gräser am See	176
Ast mit Blendenfleck	178
Baum in der Unschärfe	180
Pilze in der Doppelbelichtung	182
Goldener Nebel	184
Sanfte Wellen	186

Tiere

188

Der klopfende Buntspecht	192
Rotkehlchen am Start	194
Adler im Anflug	196
Milli und die Kühe	198
Blick nach draußen	200
Eichhörnchen kopfüber	202
Libelle im Anflug	204

Porträt

206

Braut hinter grünem Schleier	208
Country Style	210
Tough Girl	212
Sonne und Regen	214

Architektur 216

Back to the Nineties	218
Fluchtlinien	220
Wirre Muster	222
Rundungen und Linien	224

Kreativ unterwegs 226

Lensflares à la Hollywood	228
Bewegte Kamera	229
Morgentau	230
Schreiende Farben	231
Schlechtestes Bokeh ever	232
Tür und Fenster	233
Strandbild mal anders	234
Landschaft ohne Weitwinkel	235
Spiegelungen	236
Mustermix	237
Fotografie ist ein Geschenk	238

Filmen mit der Nikon Z 239

Blende und Verschlusszeit	243
Der Fokus	244

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

willkommen zu diesem Kamera-Ratgeber und kreativen Foto-Lernbuch! Schön, dass du deine Nikon Z-Kamera besser kennenlernen und deine fotografischen Fähigkeiten weiterentwickeln möchtest. Dieses Buch ist genau richtig für dich, wenn du deine ersten Schritte mit dieser Vollformat-Systemkamera machen möchtest, dabei endlich alle Menüpunkte verstehen willst, aber auch wenn du deine Kamera schon besser kennst, du z. B. von einer Nikon Z 6 auf eine Z 6II umgestiegen bist und einfach deine Fotografie ein großes Stück weiterbringen möchtest. Dabei ist es egal, ob du eine Nikon Z 6 oder Z 7 der ersten Generation oder eine Nikon Z 6II oder Z 7II besitzt. Die Besonderheiten aller Modelle dieser Kamerareihe werden hier berücksichtigt.

Neben allen technischen Hintergrundinfos und wie du die besten Einstellungen vornehmen kannst, möchte ich auch dein kreatives Potenzial entfachen. Dafür gibt es einen Praxisteil am Ende dieses Ratgebers, wo du dein passendes Genre findest. Es gibt Beispiele zu Porträts, Tier- und Landschaftsfotografie und Architektur. Auch die kreativen Momente der Fotografie kommen nicht zu kurz. Die Beispiele sollst du natürlich nicht 1 : 1 nachfotografieren, aber sie helfen dir, deine eigenen Fotoideen individueller und kreativer zu verwirklichen. Dieses Buch ist also vollgepackt mit der ganzen Power, die es für herausragende Fotos braucht.

Die Z-Serie von Nikon ist immer noch ein junges Kamerasystem, gerade wenn man es mit dem schon lange existierenden und von Millionen Fotograf*innen auf Herz und Nieren geprüften Spiegelreflexsystem von Nikon vergleicht. Doch dieses neue Kamerasystem

mit einem modernen Bajonett und den Möglichkeiten der spiegellosen Systemkameras verbindet das jahrzehntelange Wissen über den Bau hochwertiger Kameras mit den Vorteilen moderner Technik. Nikon hat hier viele technische Neuerungen gebracht und teilweise ganz unkonventionelle Wege eingeschlagen, um Hobby- und Berufsfotograf*innen mehr Möglichkeiten für ihre Leidenschaft zu geben, nicht zuletzt den Augen-Autofokus für Menschen und Tiere.

Aber in deiner Kamera schlummern noch viele weitere Features, die deine Fotografie entspannter, schneller und effektiver werden lassen. Damit du mit diesem Buch nicht einfach eine Liste mit allen Funktionen vorliegen hast, werden diese Funktionen im Praxisteil mit echten Fotosituationen verknüpft. So kannst du die für dich wichtigsten Punkte schnell finden und gleich bei deinem nächsten Fotoabenteuer umsetzen.

Im Buch findest du auch eine Übersicht aller Menüpunkte: einfach, verständlich, aber auch ausführlich erklärt. Dadurch hast du schnellen Zugriff auf die wichtigsten Punkte. Ob dich eher die Tier- und Landschaftsfotografie, actiongeladene Event- oder Sportfotografie, charaktervolle Porträts und liebevoll arrangierte Stilleben interessieren, deine Kamera ist für all das ausgestattet, und mithilfe dieses Buches werden dir deine Bilder auf ganz neue Weise gelingen.

Ganz viel Spaß mit diesem Buch wünscht dir



Manuel Quarta

DIE BETRIEBUNG DER NIKON Z

Damit du möglichst schnell mit dem Fotografieren beginnen kannst, betrachten wir uns die Tasten, Schalter und Regler deiner Nikon Z mit ihren Funktionen genauer. Die wichtigsten Bedienelemente sind dir vielleicht schon vertraut, aber jetzt machen wir einen vollständigen „Rundgang“, damit du und deine Kamera schnell zu einem eingespielten Team werdet. In diesem Kapitel kannst du auch immer wieder nachschauen, wie die Tasten und Regler im Buch genannt werden.

Z 6 und Z 7: Die Z-Modelle im Vergleich

Generation I und II

Das Nikon Z-System gibt es seit Ende 2018. 2020 wurde die zweite Generation der beiden Modelle Z 6 und Z 7 aus der Taufe gehoben, die eine Menge nützliche Verbesserungen brachte. Einige beziehen sich auf den Autofokus, der nun lichtempfindlicher ist, also auch bei sehr wenig Umgebungslicht, wie es z. B. bei Hochzeitsfeiern und Events häufig vorkommt, nun schneller und noch zuverlässiger agiert. Eine weitere sehr angenehme Neuerung der zweiten Generation ist beispielsweise für die Porträtfotografie, dass der Augen-Autofokus für Menschen und Tiere nun auch zusätzlich in einem ausgewählten Bereich arbeiten kann. Außerdem funktioniert nun

nicht nur die Gesichtserkennung, sondern auch die Augenerkennung im Videomodus.

Für Produkt-, Landschafts- und Architekturfotos ist darüber hinaus die Möglichkeit, ein Monitor-Live-Bild ohne jegliche Einblendungen zu wählen, ein großer Vorteil. Das hatte ich mir tatsächlich oft bei der Innenarchitektur- und Food-Fotografie gewünscht, um den Bildausschnitt auch ganz genau bis in die Ecken sehen zu können. Und für manche ist vielleicht das zweite Speicherkartenfach und die damit einhergehende Möglichkeit der Sicherungskopie die wichtigste Neuerung der zweiten Generation.



Rein äußerlich unterscheidet sich die zweite Generation (links) nur durch den etwas kantigeren Sucherdom

Aber gute Fotos kann man definitiv auch mit den Z-Kameras der ersten Generation machen. Überhaupt muss man sagen, dass das Nikon Z-System von Anfang an sehr erwachsen war und kleinere Schwächen schnell durch Firmware-Updates behoben und die Performance der Kameras deutlich verbessert wurde. Die Generation II wurde mit einem zweiten Expeed-Prozessor ausgestattet. Welche Leistungssteigerungen durch die höhere Rechenpower noch möglich sind, kann man jetzt nur vermuten.

AKTUELLE FIRMWARE BRINGT NEUE FUNKTIONEN

Egal ob du eine Nikon Z der ersten oder der zweiten Generation besitzt, du solltest immer mal wieder im Download-Center der Nikon-Homepage (www.nikon.de) nach der aktuellen Firmware-Version (Betriebssystem der Kamera) schauen und sie gegebenenfalls aktualisieren. So bleibt deine Kamera immer auf dem aktuellen Stand. In der Vergangenheit wurden sowohl die Z 6 als auch die Z 7 dadurch deutlich verbessert.

Z 6 und Z 7

Äußerlich gleichen sich die beiden Modellreihen bis aufs Haar. Das war und ist bei den Spiegelreflexmodellen von Nikon unüblich. Hier muss man sich neben technischen Daten wie der Auflösung der Kamera auch für eine bestimmte Gehäuseform mit mehr oder weniger Komfort bei der Bedienung und leicht unterschiedlichen Bedienkonzepten entscheiden. Das ist bei den beiden Modellreihen der Nikon Z nun anders.

Doch irgendwo müssen ja Unterschiede liegen, und die sind vorwiegend beim Aufnahmesensor zu finden. Die Z 6 und Z 6II haben 24 Millionen Pixel, die beiden Z 7-Modelle 45 Millionen Pixel. Da bei dieser hohen Auflösung kaum noch sogenannte Moirés (unregelmäßige Wellenmuster) auftreten, verzichten die Z 7-Kameras auf einen optischen Tiefpassfilter. Dies sorgt für eine noch knackigere Schärfe der Fotos. Die Z 6-Modelle benötigen diesen Filter aufgrund ihrer geringeren Auflösung. Doch sind die Fotos hier keineswegs unschärfer. Lediglich bei feinsten Details wie Haaren, Fell, Textilien oder Strukturen wie Baumrinde, wie sie bei Landschaftsfotos vorkommen, kann man es gut erkennen. Für diese Anwendung ist also sowohl die höhere Auflösung als auch der Verzicht auf den Tiefpassfilter ein Vorteil.

Ein Vorteil der geringeren Auflösung der Z 6 dagegen ist ihr besseres 4K-Videobild. Die Auflösung von 24 Megapixeln erlaubt ein sogenanntes Oversampling, wodurch man ein saubereres Videobild erhält. Bei der hohen Auflösung der Z 7 wird das „Pixelbinning“ angewendet, um die Auflösung für die 4K-Videoaufnahmen zu verringern. Aber auch das fällt nicht augenscheinlich ins Gewicht. Wer eine Z 7 wegen der hohen Foto-Auflösung gewählt hat, kann auch getrost großartige 4K-Filme mit ihr drehen. Wer aber vorwiegend den Fokus auf das Filmen legt, ist mit einer Nikon Z 6 oder Z 6II etwas besser bedient.

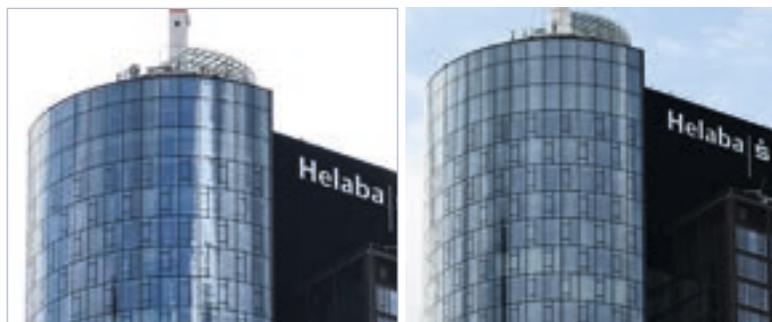
Weitere Unterschiede muss man dann schon suchen. Da wäre noch die etwas höhere Lichtempfindlichkeit des Autofokussystems bei der Z 6 und vor allem der Z 6II. Wer mit seiner Kamera auch bei sehr wenig Licht einen schnellen Autofokus möchte, sollte hier am besten auf eine Z 6II setzen. Die neuere Z 7II kommt hier etwa auf das gleiche Niveau wie die Z 6 der ersten Generation, das Schlusslicht bildet die erste Z 7.

Bei der Geschwindigkeit der Kameras gibt es kleine Unterschiede sowohl zwischen den Modellreihen als auch zwischen den Generationen. Auch hier ist die erste Z 7 die „langsamste“ Kamera, wenn man bei neun Bildern pro Sekunde von langsam sprechen möchte. Am höchsten ist die Bildfrequenz bei der Nikon Z 6II mit 14 Bildern pro Sekunde, ein Wert, der mit professionellen Spiegelreflexkameras absolut mithält.

Zuletzt sind da die zwei Prozessoren, die beide Z-Kameras der Generation II haben. Die Z 6II und Z 7II erreichen nicht nur schnellere Serienbilder als ihre Vorgänger, sondern verarbeiten und speichern die Fotos auch schneller, sodass auch längere Serienaufnahmen möglich sind. Aber auch hier muss ich sagen, dass ich bei der ersten Z 6 nie an die Grenzen gestoßen bin.



Nikon Z 7 + 24–70 mm, f/4, 24 mm, f/5.6, 1/400 sek, ISO 64



Links die Aufnahme der Z 6. Die rechte Aufnahme der Z 7 zeigt mehr Details, vor allem die Personen auf der Aussichtsplattform sind besser zu erkennen.

Die Oberseite

Hier findest du unter anderem den Ein-/Aus-Schalter, den Auslöser, den Video-Start-Knopf, die ISO- und die Belichtungskorrektur-Taste, außerdem das Hauptstellrad. Auf der linken Seite findest du das Programmwählrad. Zusätzlich haben die Kameras noch ein kleines Display, auf dem du wichtige Kameraeinstellungen und Infos findest.



Der Ein-/Aus-Schalter

Er ist bei allen Nikon-Systemkameras an derselben Stelle zu finden. Sehr praktisch finde ich, dass man die Kamera einhändig ein- und ausschalten kann.

Der Auslöser

Natürlich kennst du den Auslöser schon. Mit ihm machst du schließlich deine Bilder. Diese Taste kann aber noch mehr: Sie hat auch die Funktion der Schärfemessung. Und je nachdem, wie du deine Kamera im Menü eingestellt hast, speichert sie diesen Wert auch, wenn du den Auslöser angetippt hältst (dazu später). Der Auslöseknopf ist funktionell nämlich besonders. Er hat als einziges Bedienelement an der Kamera zwei Stufen, sogenannte Druckpunkte: Wenn du den Auslöser halb drückst, stellst du scharf. Wenn du den Auslöser ganz durchdrückst, löst du aus, machst also das Foto. Dein Monitor zeigt dir nun das gemachte Bild an. Wenn du den Auslöser wieder halb drückst, siehst du wieder dein Live-Bild.

DER AUSLÖSER HAT VIEL ZU BIETEN

Er ist die einfachste und eleganteste Art, aus dem Menü oder der Bildwiedergabe zurück in den Fotografiermodus zu kommen. Du kannst also immer blitzschnell fotografieren, auch wenn du gerade tief in irgendeiner Menüansicht bist. Außerdem hältst du die Kamera mit sanftem Antippen des Auslösers wach, damit sie bei Schnappschüssen sofort bereit ist.

Und der Auslöser kann sogar als Start- und Stoppschalter für die Videoaufnahme konfiguriert werden, für Vielfilmer eine sehr praktische Einstellung.

Die Belichtungskorrektur-Taste

Du erkennst sie an ihrem Symbol mit den schräg geteilten Zeichen +/- . Mit diesem praktischen Knopf kannst du die Helligkeit, also die Belichtung deiner Fotos vor der Aufnahme beeinflussen. Es ist viel

sinnvoller, deine Fotos schon in der richtigen Helligkeit aufzunehmen, anstatt sie nachträglich am Computer verbessern zu müssen. Hierbei nutzt du direkt das typische Nikon-Bedienkonzept: Du hältst den Knopf mit dem Zeigefinger gedrückt und drehst an einem der beiden Einstellräder, entweder am hinteren mit dem Daumen oder am vorderen mit dem Mittelfinger.

In der Automatik hat die Belichtungskorrektur keine Auswirkung. Allein das ist ein Grund, lieber die Programme P, A, S und M zu nutzen, um selbst zu bestimmen, wie das Foto aussehen soll.

DIE RICHTIGE BELICHTUNG EINSTELLEN

Die richtige Belichtung für deine Fotos zu finden war noch nie so einfach. Der Monitor und der Sucher der Nikon Z-Kameras zeigen die Helligkeit deiner Bilder schon während der Aufnahme, also live, sehr genau an. Du kannst also die Belichtungskorrektur nach Augenmaß einstellen.

Bei Werten, die größer als $\pm 3,0$ sind, weicht die tatsächliche Aufnahme etwas von der Live-Vorschau ab, damit du dein Motiv noch gut erkennen kannst. Aber diese starken Werte stellt man ohnehin selten ein.

Die ISO-Taste

Den ISO-Wert stellst du mit diesem Bedienelement ein. Wie bei den meisten anderen Knöpfen benutzt du auch hier wieder die typische Bedienung aus Knopf und den Einstellrädern. Das hintere Einstellrad verändert die ISO-Werte, das vordere schaltet die ISO-Automatik ein oder aus. Wie genau deine ISO-Automatik arbeiten soll, kannst du im Menü oder i-Menü konfigurieren (siehe dort).

DIE NIKON Z INDIVIDUELL KONFIGURIEREN

Das i-Menü, die Tastenbelegung und die benutzerdefinierten Programme U1, U2 und U3 ermöglichen dir, deine Kamera intuitiver zu benutzen. Am Anfang werden dir die Optionen endlos erscheinen, aber in Zukunft wirst du davon profitieren, die für dich wichtigsten Einstellmöglichkeiten so schneller zu erreichen. Du musst auch nicht alle Möglichkeiten direkt nutzen. Schau einfach später wieder hier vorbei, wenn du deine Kamera individueller einstellen möchtest.

Das i-Menü im Überblick

Das i-Menü ist neben den Tasten und Einstellrädern dein wichtigstes Steuerelement beim Fotografieren. Hier hast du einen schnellen Zugriff auf eine Menge wichtige Funktionen. Du rufst es mit der i-Taste auf der Rückseite deiner Kamera auf. Dieses Menü kannst du ganz frei und individuell aus einer riesigen Anzahl an Einstellungen belegen. Sehen wir uns erst einmal das Menü in der Grundeinstellung an.



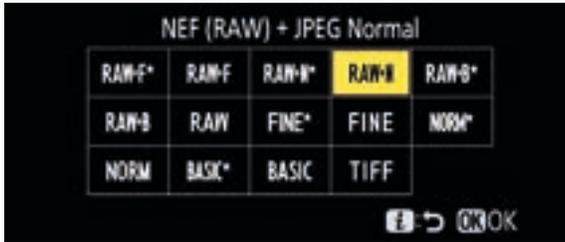
Das i-Menü der Nikon Z 6 der ersten Generation. Die Generation II hat hier in der Grundeinstellung einen Punkt für die Verwaltung der beiden Speicherkarten, sonst ist alles gleich.



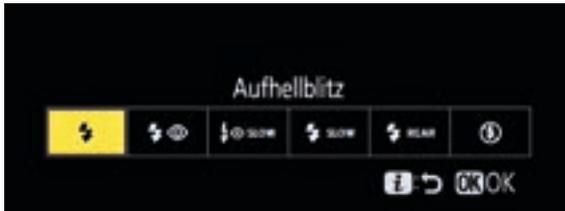
Die Picture Control beeinflusst Farben, Kontraste und die Scharfzeichnung. Auch Monochrom (Schwarz-Weiß) kannst du hier anwählen. Neben acht klassischen Profilen wie Porträt, Landschaft und Monochrom gibt es auch noch 20 Creative Picture Controls für besonders stimmungsvolle Fotos und Videos.



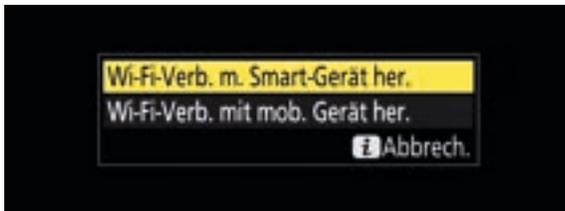
Du kannst jedes der Profile noch in der Schärfe, dem Kontrast und weiteren Punkten feintunen. Es ist sogar möglich, ganz eigene Profile abzuspeichern.



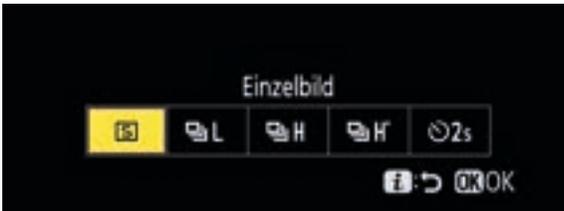
Hier bestimmst du die Bildqualität. Du kannst RAW, verschiedene JPEG-Qualitätsstufen (Komprimierungsgrade) und sogar TIFF einstellen (heutzutage eher selten benutzt). RAW und JPEG kannst du auch ganz frei kombinieren.



Mit diesem Punkt stellst du z. B. zwischen Aufhellblitz und Rote-Augen-Reduzierung um. Wenn du keinen Blitz besitzt, kannst du diese Funktion durch eine für dich wichtigere ersetzen.



Wenn du deine Kamera häufig mit deinem Handy, Tablet oder PC per Funk verbinden willst, ist das hier ganz schnell möglich



Hier kannst du die Aufnahmebetriebsart einstellen, das heißt, Einzel- oder Serienbilder oder den Selbstausslöser aktivieren. Das alles geht aber auch mit der Taste unter der Menü-Taste.



Hier wählst du die Messfeldsteuerungen für den Autofokus aus, Einzelfeld, die großen Messfelder oder die automatische Steuerung. Wofür welche Messfelder am besten geeignet sind, findest du im Abschnitt „Die Schärfe“.



Hier stellst du die Autofokusmodi AF-S oder AF-C oder den manuellen Fokus MF ein. Auch diese unterschiedlichen Einstellungen werden im Abschnitt „Die Schärfe“ erklärt.



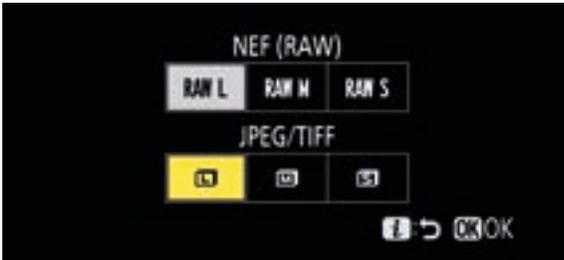
Deine Kamera besitzt eine eingebaute Sensorstabilisierung. Manche Objektive haben zusätzlich einen optischen Bildstabilisator (VR). Hier deaktivierst du die Stabilisierung, wenn du ein Stativ verwendest, oder stellst auf „Sport“ um, wenn du z. B. Rennwagen oder Vögel am Himmel mit der Kamera verfolgst.



Active-D-Lighting kann einen sehr hohen Kontrastumfang des Motivs auf den kleineren Dynamikumfang des JPEG verteilen und so für Fotos mit einer besseren Detailzeichnung in sehr hellen (z. B. Wolken am Himmel) und sehr dunklen Bildbereichen (z. B. Bäume am Waldrand) führen. Bei den Z-Kameras mit zwei Kartenfächern kannst du hier einstellen, welche Karte deine primäre sein soll und ob du z. B. RAW- und JPEG-Fotos getrennt speichern willst oder ob du die zweite Karte als Back-up nutzen willst.



Die Belichtungsmessmethode kannst du hier einstellen. In den meisten Fällen kannst du die Matrixmessung verwenden. Sie führt fast immer zu einem guten Ergebnis, das du, wenn nötig, mithilfe der Belichtungskorrektur noch verbessern kannst. Die anderen Messmethoden sind für speziellere Anwendungen. Spot- und die lichterbetonte Messung sind z. B. gut für Theater- und Konzertfotografie geeignet.



Schneller als im Menü kannst du hier die Pixelmenge, also die Bildgröße deiner RAW-, JPEG- oder TIFF-Aufnahmen verändern. Es stehen drei Größen zur Verfügung.



Den Weißabgleich kannst du hier einstellen und über einen Druck des Multifunktionswählers nach unten ganz individuell anpassen – ein ganz wichtiger Punkt im i-Menü, da du den Weißabgleich immer schon so gut wie möglich während der Aufnahme vornehmen solltest

DEN ÜBERBLICK BEHALTEN

Wenn du jederzeit den Überblick über deine Einstellungen im i-Menü haben möchtest, kannst du die Monitoransicht „Informationsanzeige“ wählen.

DAS MENÜ DER NIKON Z

In diesem Kapitel findest du alle Menüposten deiner Nikon Z zum Nachschlagen. Einfach und verständlich wird erklärt, wozu du die Einstellungen brauchst. Nicht alle Menüfunktionen sind für das Fotografieren gleichermaßen wichtig. Aber wenn du beispielsweise mit deiner Nikon auch mal dein Handy als Auslöser nutzen möchtest oder tiefer in die Videografie einsteigen willst, zahlt es sich aus, wenn du mit dem Menü vertraut bist.

Übersicht

Damit du nicht alle Funktionen auswendig kennen musst, bekommst du hier ein super Nachschlagewerk an die Hand, wenn du mal eine Einstellung suchst und/oder verändern möchtest. Du kannst dieses Kapitel auch erst einmal überspringen oder nur kurz überfliegen, wenn du lieber erst ein paar Praxisworkshops machen möchtest.

Einige Menüpunkte, vor allem aus dem System-Menü, wirst du wahrscheinlich nie benutzen. Falls doch, findest du hier die Erklärung. Nikon hat in seinen Kameras eine sehr praktische Funktion eingebaut: die Fragezeichentaste. Hier werden eine Menge Menüposten ausführlicher erklärt – aber leider nicht alle. Wenn trotz der eingebauten Hilfe noch Fragen offenbleiben, kannst du in diesem Buch nachschlagen.

Die Abbildungen der Menüs sind von der Nikon Z 6II Stand Ende 2021. Durch zukünftige Firmware-Updates könnten einzelne Menüpunkte anders heißen oder dazugekommen sein.

DIE „RETTUNGSTASTE“

Um das Menü zu verlassen, kannst du entweder die Menü-Taste drücken oder den Auslöser kurz antippen. Er ist also zusätzlich eine Rettungstaste, wenn du aus verworrenen Menüs wieder herausfinden möchtest.

Schauen wir uns nun zuerst das gesamte Menü an. Auf der linken Seite findest du die verschiedenen Menü-Registerkarten, man könnte auch Hauptmenüs sagen, in denen die Einstellungswerte nach Kategorien sortiert sind. Keine Angst: Das ist einfacher, als es sich anhört. Betrachten wir diese Menü-Registerkarten mal genauer:

1. Karte (Blau): **Wiedergabe:** Hier dreht sich alles um Anzeige und Verwaltung deiner gemachten Bilder.
2. Karte (Grün): **Fotoaufnahme:** Hier geht es um Einstellungen wie Bildqualität, ISO und andere, die deine Fotos direkt bei der Aufnahme beeinflussen.
3. Karte (Hellgrün): **Filmaufnahme:** Dieses Menü ist ähnlich aufgebaut wie das Fotoaufnahme-Menü, aber mit den für Videoaufnahmen relevanten Einstellungen.
4. Karte (Rot): **Individualfunktionen:** Das ist das umfangreichste Menü, das wiederum in einzelne Themen wie Autofokus, Belichtung, Blitz usw. aufgeschlüsselt ist.
5. Karte (Orange): **System:** Hier findest du vorwiegend Hardware-/Kameraeinstellungen, z. B. wie du deinen Monitor oder Sucher einstellst, deine Speicherkarte löschst oder deine Akkudiagnose.
6. Karte (Violett): **Bildbearbeitung:** Du kannst nicht nur JPEGs direkt in deiner Kamera bearbeiten, sondern sogar RAW-Fotoentwicklung machen.

7. Karte (Hellbraun): **Mein Menü** oder **Letzte Einstellungen**: Hier kannst du auswählen, ob du dir ein Menü mit deinen Lieblingsfunktionen anlegen möchtest, bei dem du dann auch die Reihenfolge der Punkte selber vorgibst, oder ob die Menüposten, die du zuletzt geändert hast, hier chronologisch aufgeführt werden sollen. Beides eine tolle Möglichkeit.

Bei vielen Punkten, vor allem im Individualfunktionen-Menü, siehst du unten links ein Fragezeichen. Wenn du dann die untere Lupentaste drückst, bekommst du eine ausführliche Erklärung zu dem Menüpunkt. Am rechten Rand findest du einen grauen Balken, die dir deine Position in der aktuellen Menü-Registerkarte zeigt.

Die Navigation durchs Menü

Wie navigierst du nun durchs Menü? Mit dem Multifunktionswähler (Wippe) drückst du nach links oder rechts und oben und unten. Ganz nach links kommst du in die Hauptmenüs, wählst das passende, z. B. die *Individualfunktionen* aus und klickst dann einmal nach rechts. Willst du nun etwas in *f Bedienelemente* ändern, wanderst du nach unten oder in diesem Fall sogar schneller ein paarmal nach oben, da die Menüs umlaufend sind. Nun drückst du entweder die OK-Taste oder klickst nach rechts. Wie gehabt navigierst du nun mit Klicks nach unten zu dem Punkt, den du ändern möchtest.

Nehmen wir mal den Punkt *f2 Benutzerdefinierte Funktionszuweisung* bzw. *Bedienelemente*. Wieder nach rechts geklickt oder die OK-Taste gedrückt, kommst du in die Ansicht, in der du nun deine Einstellungen vornimmst. Das klingt erst mal kompliziert. Aber wenn du das ein paarmal gemacht hast, geht das ganz intuitiv.

Alternativ kannst du auch die Touch-Funktion deines Monitors verwenden. Dazu tippst du einfach auf die jeweiligen Menüposten. Bist du dann in einem Menüpunkt, hast du manchmal Pfeilsymbole oder Zahlenwerte, die du direkt antippen kannst. Um aus einem Menüpunkt wieder rauszukommen, tippst du auf das Pfeilsymbol oben in der rechten Ecke deines Monitors.

Auch eine Kombination aus Touch-Bedienung und Navigation über den Multifunktionswähler ist jederzeit möglich. Ich persönlich mache das gerne, wenn die Kamera auf einem Stativ steht. Wenn ich sie in der Hand halte, benutze ich lieber ausschließlich den Multifunktionswähler.

Wiedergabe-Menü



Das Menü in „Wiedergabe“

Löschen: Hier hast du komfortable Möglichkeiten, wenn du mehrere Fotos löschen möchtest. Du kannst manuell eine Auswahl über *Ausgewählte Bilder* treffen, alle Fotos löschen, die du an einem bestimmten Tag gemacht hast (*Datum auswählen*) oder *Alle* Fotos auf der Speicherkarte löschen.

Wiedergabeordner: Hier kannst du auswählen, ob du nur einen bestimmten Ordner ansehen willst oder in der Wiedergabe deine Fotos aus *Allen Ordnern* sehen möchtest. *Aktuell* zeigt dir nur die Fotos des Ordners, mit dem du gerade fotografierst. Wenn du deine Speicherkarte z. B. auch in einer anderen Kamera benutzt hast, kannst du diese Fotos dann nicht sehen.

Opt[ionen] für Wiedergabeansicht: Ein Menüpunkt, den du sofort aufrufen solltest. Hier kannst du dir für die Wiedergabe deiner Fotos sehr hilfreiche weitere Ansichten aktivieren. Wenn du Sport oder Tierfotos machst, ist das *Fokussmessfeld* eine nützliche Option. Auf jeden Fall aktivieren solltest du *Lichter*, *Übersicht* und *Keine (nur Bild)*.

Bildkontrolle: Ist sie auf *Ein* gestellt, zeigt die Kamera automatisch nach der Aufnahme ein paar Sekunden lang das Foto. Bei *Ein (nur Monitor)* hast du im Sucher immer freie Sicht aufs Motiv und siehst das Bild nur automatisch auf dem Monitor. Bei *Aus* musst du zur Bildkontrolle die Wiedergabetaste drücken.

Nach dem Löschen: Eine sehr praktische Funktion. Du kannst bestimmen, ob die Kamera dir nach dem Löschen eines Fotos immer stur das *vorherige* oder das *nächste* gemachte *Bild* anzeigt oder (meine bevorzugte Einstellung) die *Letzte Reihenfolge* von dir übernimmt. Das heißt, wenn du nach dem Löschen vorblätterst, wird die Kamera dir beim nächsten Mal automatisch das nächste Bild zeigen, und wenn du ein anderes Mal zurückblätterst, beim nächsten Mal das vorher geschossene Bild zeigen.

Nach Aufnahmeserie anzeigen: Diese Funktion bestimmt, ob die Kamera dir bei Serienaufnahmen das letzte gemachte Foto zeigen soll und du dann gegebenenfalls zurückblättern musst oder das erste Foto deiner Serie zeigt.

Anzeige im Hochformat: Sie steht bei mir immer auf *Aus*. Dann dreht die Kamera nicht automatisch Fotos, die ich im Hochformat gemacht habe. Dadurch kann es auf dem Monitor größer angezeigt werden und ich kann die Kamera zum Betrachten der Fotos einfach drehen. *Ein* wähle ich nur, wenn ich die Kamera über ein HDMI-Kabel an einen Fernseher oder Beamer anschließe – die kann ich ja nicht so leicht drehen ...

Diaschau: Eine schöne Möglichkeit, deine Fotos oder Videos automatisch zu zeigen. Unter *Dateityp* kannst du auch nur *bewertete* Bilder anzeigen lassen.

Bewertung: Hier kannst du die Bewertungen durch Klicks nach oben zwischen einem und fünf Sternen vornehmen. Mit einem Klick nach unten markierst du das Foto mit einem *Mülleimer*. Die Sternebewertungen können von vielen Bildbearbeitungsprogrammen gelesen werden und helfen beim Sortieren am PC. Du kannst deine Bilder auch über das *i*-Menü bewerten, wenn du in der Wiedergabe von Fotos bist.

PRAXISWORKSHOP



Nachdem du nun die technischen Feinheiten deiner Kamera kennengelernt hast, ist es Zeit für den kreativen Teil dieses Buches. Für die Praxisworkshops habe ich meine Lieblingsfotos aus verschiedenen Fotogenres ausgesucht. Dazu gehören neben Landschaftsfotos auch Architekturaufnahmen. Und natürlich dürfen Porträts nicht fehlen. Dazu kommen ein paar Fotos aus der schönsten Zeit des Jahres, dem Urlaub. Zuletzt sind noch ein paar kreative Ideen für etwas außergewöhnlichere Bilder mit dabei. Die folgenden Beispiele sollen dir Tipps und Anregungen geben, Motive mal anders zu betrachten und deine eigenen Ideen umzusetzen.

Jedes neue Foto ist eine neue Interpretation und entsteht immer mit etwas anderen Einstellungen und einem anderen Blickwinkel. Auch die Sujets Porträt, Landschaft, Architektur usw. kannst du immer wieder kombinieren: Warum nicht einen Menschen vor einem Gebäude abbilden? Und wenn du das Ganze im Dunkeln fotografierst, hast du gleich auch noch die Nachtfotografie dabei.

Wie funktionieren die Workshops? Die Texte auf der linken Seite enthalten die Einstellungen, die während des Fotografierens vorgenommen wurden. Auf der rechten Seite siehst du das dazugehörige Bild mit näheren Erläuterungen.

Der Praxisteil ist in Landschaft, Tiere, Architektur und Porträts aufgeteilt. Etwas freier geht es im Abschnitt „Kreativ unterwegs“ zu, dort kommt von allem etwas vor. Du findest Fotos aus dem Urlaub genauso wie Fotos, bei denen du ein bisschen mit der Technik experimentieren kannst.

Bevor es losgeht, noch ein Wort zum Dateiformat: Ich fotografiere im Urlaub und im privaten Umfeld sehr häufig ausschließlich im JPEG-Format, hin und wieder natürlich auch in RAW, z. B. bei Porträt- und Nachtaufnahmen oder wenn ich das Gefühl habe, dass der Kontrast meines Motivs so groß ist, dass ich ihn nicht mit einer JPEG-Aufnahme einfangen kann.

Warum diese Erklärung? Ich gebe auch die gewählte Picture-Control-Einstellung an und ob und wenn ja welche *Active-D-Lighting*-Stufe gewählt ist. Das ist bei JPEGs sehr wichtig, weil Kontraste und Farbwirkung von beidem stark beeinflusst werden. Im JPEG-Format sind diese nicht mehr verlustfrei zu ändern. Wenn du in RAW fotografierst, kannst du diese Einstellungen auch nachträglich ändern.

Und jetzt wünsche ich dir viel Spaß beim Nachlesen, Ausprobieren und selbst Kombinieren!

Landschaft



Seite 166–187

Tiere



Seite 188–205

Porträt



Seite 206–215

Architektur



Seite 216–225

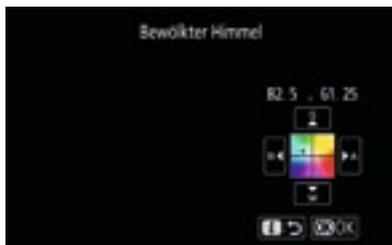
Kreativ unterwegs



Seite 226–238

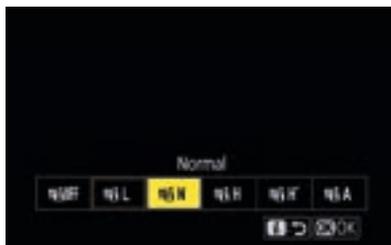
Neben den Drei Zinnen

①



i-Menü Um dem Foto eine besondere Farbstimmung zu verleihen, kannst du mit dem *Weißabgleich* experimentieren. Bei Tageslicht bekommst du eine etwas wärmere Stimmung mit der Einstellung *Bewölkt*. Um diesen leicht cineastischen „coolen“ Look zu erzeugen, habe ich zusätzlich die Feinjustierung in Richtung *Cyan/Grün* verschoben.

③



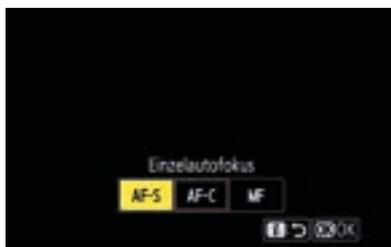
i-Menü *Active D-Lighting*. Mit dieser Kontrastoptimierung kannst du schon während der Aufnahme mehr Details in den sehr hellen und dunklen Bildbereichen erhalten. Wenn du im RAW-Format fotografierst, kannst du das später in der Bildbearbeitung machen.

②



i-Menü *Picture Control: Landschaft* eignet sich grundsätzlich sehr gut für Landschafts- und Tieraufnahmen. Die Farbsättigung und der Kontrast sind kräftig und auch die Scharfzeichnung ist leicht angehoben. Dadurch knackt die Schärfe der schroffen Felsen richtig.

④



i-Menü Fokusmodus *AF-S*. Da ich hier freihand, also ohne Stativ fotografiert habe, finde ich den *AF-S* am angenehmsten. Mit einem Stativ kannst du auch gut den manuellen Fokus verwenden.



70 mm | f/8 | 1/160 sek | ISO 100 | Modus A | -0,3 LW

Eigentlich wollte ich die beeindruckenden Drei Zinnen in den italienischen Dolomiten besonders spektakulär festhalten. Aber als wir sie endlich gefunden hatten (im Gebirge können sich selbst solche hohen Gipfel gut hinter anderen Bergen verstecken), war der Blick Richtung Norden noch viel beeindruckender, da die spätnachmittägliche Sonne dieses Hochtal in ein besonders kontrastreiches Licht tauchte.

Der klopfende Buntspecht

①



i-Menü *Weißabgleich: Bewölkt/Schatten.* Im Wald hat man ein sehr kühles, grünstichiges Licht, da die Sonne durch die Blätter scheint. Die Weißabgleichvoreinstellungen *Bewölkt* oder *Schatten* bringen meist die besten Ergebnisse.

③



i-Menü *Active D-Lighting:* Um die dunklen Partien der Baumrinde und des dunklen Gefieders ein bisschen aufzuhellen, kannst du eine moderate bis normale Stufe einstellen. Auch bei RAW-Aufnahmen mache ich das gerne, um schon eine Vorschau auf das zu sehen, was später in einer Bildbearbeitung noch möglich wäre.

②



i-Menü *Picture Control: Landschaft* bringt die knackigen Farben des Spechts und die Kontraste des Baumes gut heraus. Du weißt ja, die Parameter für die Schärfe, den Kontrast und die Sättigung kannst du ganz fein anpassen.

④



i-Menü *Fokusmodus AF-C:* Da ich eigentlich Vögel im Flug fotografieren wollte, stand der AF sowieso auf *kontinuierlich*. Durch den Back-Button-AF konnte ich die Fokusebene einfach halten und im richtigen Moment abdrücken.



500 mm | f/6.3 | 1/2000 sek | ISO 8000 | Modus M

In diesem dichten Wald wollte ich mir einen kleinen Traum erfüllen und balzende Spechte im Flug fotografieren. Doch durch die engstehenden Äste und Blätter der Bäume hatte ich keine Chance und konnte die Vögel schon mit bloßem Auge nur für Sekundenbruchteile sehen. Als dann das charakteristische Klopfgeräusch zu hören war, gelang dieses Foto. Auch hier war es eine Erleichterung, den Fokus ganz leicht auf den am Baum verharrenden Specht zu legen und via Back-Button-Autofokus festzuhalten.

Druck, Vervielfältigung und Weitergabe sind nicht gestattet.

© 2022 humboldt. Die Ratgebermarke der Schlüterschen Fachmedien GmbH

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8426-5544-7 (Print)

ISBN 978-3-8426-5545-4 (PDF)

ISBN 978-3-8426-5546-1 (EPUB)

Fotos: Manuel Quarta

Produktfotos: © 2021 Nikon Deutschland. Alle Rechte vorbehalten

S. 81 unten: Stefan Gericke; S. 91: Emiliano Leonardi; S.162: Sabine Lomberg

Originalausgabe

© 2022 humboldt

Die Ratgebermarke der Schlütersche Fachmedien GmbH

Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover

www.humboldt.de

www.schluetersche.de

Autor und Verlag haben dieses Buch sorgfältig erstellt und geprüft. Für eventuelle Fehler kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Weder Autor noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus in diesem Buch vorgestellten Erfahrungen, Meinungen, Methoden und praktischen Hinweisen resultieren, eine Haftung übernehmen.

Etwaige geschützte Warennamen (Warenzeichen) werden nicht besonders kenntlich gemacht. Daraus kann nicht geschlossen werden, dass es sich um freie Warennamen handelt.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Lektorat: wort & tat, Linda Strehl, München

Covergestaltung: ZERO, München

Covermotiv: Manuel Quarta, Nikon, Shutterstock/Natali Zakharova, ppart

Satz: PER MEDIEN & MARKETING GmbH, Braunschweig

Druck und Bindung: gutenbergs beuys feindruckerei GmbH, Langenhagen

Der perfekte Einstieg mit der NIKON Z 6 oder Z 7!

Wie kann ich mit meiner Kamera aus der NIKON Z-Reihe professionelle Ergebnisse erzielen und herausragende Bilder machen? Welche Funktionen muss ich kennen, um das Potenzial meiner Kamera voll auszuschöpfen? In seinem Ratgeber erklärt dir Fototrainer Manuel Quarta die wichtigsten Bedienelemente, Kameraeinstellungen und Menüpunkte. Von den nützlichsten Funktionen über die optimale Schärfe bis hin zu Tricks, um das Beste aus der Kamera herauszuholen: Alle Erklärungen sind umfangreich bebildert und anfängertauglich – aber auch erfahrene Fotograf*innen kommen auf ihre Kosten. Praktisch: Zum Nachmachen und Lernen gibt es Mini-Workshops mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Bildbeispielen zu allen wichtigen Fotogenres.



Verständlich erklärt – für Einsteiger geeignet!

MANUEL QUARTA ist Fotograf, Fototrainer und Kameraspezialist. Er gehört seit vielen Jahren zum Team von fototrainer.com und ist ein versierter NIKON-Experte – es gibt kein Geheimnis über Kameras, Objektive und Licht, das er nicht kennt. Seine tollen Praxistipps zu kniffligen Kameraeinstellungen und die entscheidenden Tricks an der richtigen Stelle haben schon tausenden Fotobegeisterten geholfen, bessere Fotos zu machen. Er hat nun sein geballtes Wissen über die NIKON Z-Reihe gebündelt und in diesen Ratgeber gepackt.

www.humboldt.de

ISBN 978-3-8426-5544-7



9 783842 655447 28,00 EUR (D)